



AQUAterra

Offizielles Organ des Schweizerischen Dachverbandes der Aquarien- und Terrarienvereine und den angeschlossenen Institutionen

Ausgabe 3-2021



Synodontis multipunctatus

Brutparasitismus: Was in der Luft, das auch unter Wasser

Der Filament Störwels, *Lamontichthys filamentosus*

Bei den Seepferdchen wird der Papa schwanger



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Der Sommer kommt und zum guten Glück begleitet von Lockerungsmassnahmen. Pünktlich zur warmen Jahreszeit erhalten wir wieder eine grössere Freiheit zurück. Diverse Vereine haben in den vergangenen Monaten den Zusammenhalt mittels Online-Veranstaltungen gesucht. Nicht alle können sich aber – verständlicherweise – mit den virtuellen Treffen anfreunden. Hoffen wir, dass sich die optimistischere Lage weiterentwickelt und nach den Sommerferien die Vereinsanlässe wieder vor Ort stattfinden können. Ich freue mich darauf.

Der SDAT geht davon aus, dass ab August wieder Veranstaltungen vor Ort durchgeführt werden können. So soll am 21. August 2021 der FBA in Wohlen starten. Es sind schon einige Teilnehmer angemeldet. Es gibt noch freie Plätze. Ebenfalls sind verschiedene Sachkundekurse für das erste Quartal 2022 geplant.

Auch auf europäischer Ebene sollen wieder Veranstaltungen stattfinden. So soll Ende Juni ein Treffen zur Arterhaltung in Thannhausen durchgeführt werden. Den SDAT-Vorstand vertreten Käthi Wüthrich und ich.

In der Zwischenzeit hat das BLV eine weitere Sitzung zur Zierfischkampagne durchgeführt. Auf Basis der von Fischwissen erarbeiteten Broschüre sollen Plakate und Videobotschaften zu einer Verbesserung der Zierfischhaltung führen. Gemäss der aktuellen Planung soll die Kampagne im August 2021 starten.

Ende Mai waren neben anderen Gästen Samuel Furrer vom STS und ich zur Neueröffnung der Fischauffangstation Aqualuz in Sursee eingeladen. Nach intensiver Arbeit haben Elias und sein Team ihre Anlage umgebaut und vergrössert. Schaubecken zeigen den Besuchern unter anderem wie gross einzelne Fische werden können und für Normalaquarien nicht geeignet sind. Eine Gruppierung der Becken nach Kontinenten erleichtert die Orientierung und hilft bei der Haltung der Fische. Viele der über 100 Aquarien sind mit Fischen besetzt, andere eingelaufene Becken sind bereit, Neuankömmlinge aufzunehmen, welche aus diversen Gründen abgegeben werden. Der Umbau ist dem Aqualuz-Team gelungen. Ich wünsche ihm viel Erfolg.

Geniessen wir die kommenden Monate.

Viel Spass beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr
Erich Bühlmann

Inhaltsverzeichnis AQUAterra-Ausgabe 3/2021

Editorial	2
Brutparasitismus: Was in der Luft, das auch unter Wasser	4
<i>Lamontichthys filamentosus</i> (Filament-Störwels)	9
Bei den Seepferdchen wird der Papa schwanger	15
Verbandsinformationen	17
Vereinsnachrichten	18

Impressum:

Offizielles Organ des schweizerischen Dachverbandes der Aquarien- und Terrarienvereine

Redaktion: Alfred Waser, E-Mail: waser_alfred@aquaristikszene.ch

Lektorat: Dr. Marcel Häsler, Erich Bühlmann

Verleger: Erich Bühlmann, Bodenackerweg 45, 5612 Villmergen, Tel: 056 6226818

Inserate: Alfred Waser, E-Mail: waser_alfred@aquaristikszene.ch

Vivaristische Kleinanzeigen, Mitglieder SDAT Fr.10.00, Händler Fr.20.00

Nichtmitglieder Fr.20.00, Nichtmitglieder (Händler) Fr.40.00

Redaktionsschluss: Ausgabe 4-2021 am 10.09.2021; Ausgabe 1-2022 am 10.12.2022



Bald können wir wieder in die Tropen Fische fangen gehen. Photo: Alfred Waser

Brutparasitismus: Was in der Luft, das auch unter Wasser

Kuckucks-Fiederbartwelse *Synodontis multipunctatus*, ein Zucht- und Hälterungsbericht

Armin Börnert / AV Villingen / AV Winterthur

Vorkommen: Endemisch im Tanganjikasee (Ostafrika)

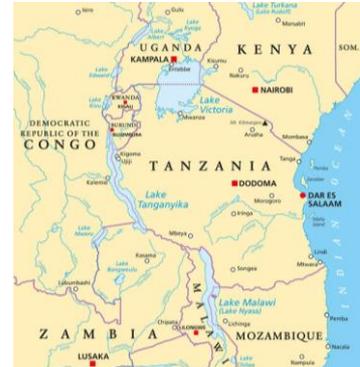
Temperatur: 22° C - 26° C

pH-Wert: 7,0 – 8,5

Gesamthärte: 10- 25° dGH

Wasserregion: unten

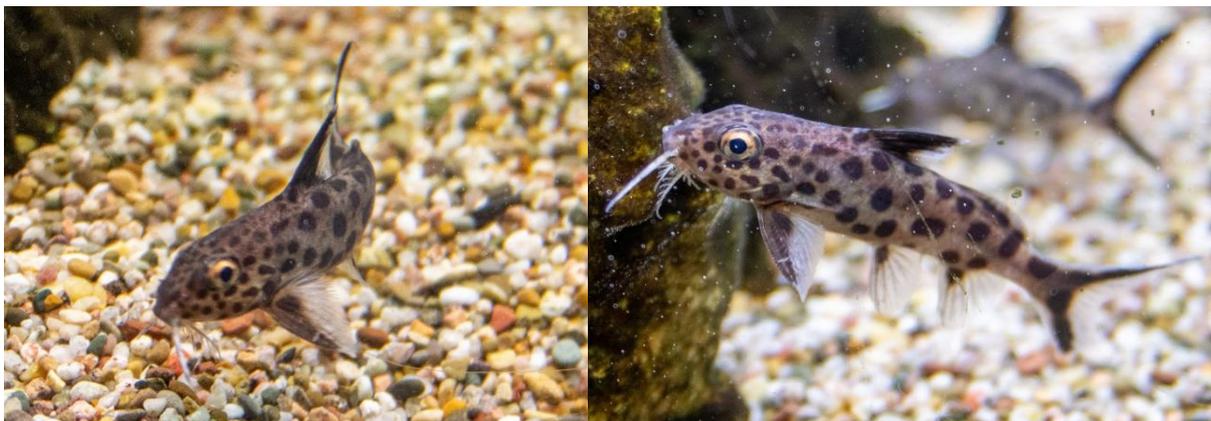
Aquarien: ab 120 cm Länge



Besonderheit:

Kuckuckswelse betreiben Brutparasitismus. Das heisst, sie schmuggeln den wohl nichtsahnenden, maulbrütenden Buntbarschweibchen (den Wirtstieren) ihre eigenen Eier unter, die dann diese im Maul aufziehen, was letztendlich oftmals den Totalverlust der Buntbarschbrut mit sich bringt. Selbst können die Welse ihre Nachzuchten nicht aufziehen.

Neben *Synodontis grandioops* ist *Synodontis multipunctatus* wohl die einzige Art mit dem „Kuckucksverhalten“ als Fortpflanzungsstrategie.



Wie ich zu diesem Fisch kam:

1996 sah ich bei meinem bayrischen Freund Michael Brandner, den ich später auf Grund seines nahezu bald tausendfachen Nachzüchtens von Kuckuckswelsen Mr. Kuckuckswels nannte, erstmalig diesen schwarz-weiss gepunkteten Wels, der mir optisch sehr gut gefiel und mit seiner einzigartigen Fortpflanzungsbiologie (ähnlich dem heimischen Vogel Kuckuck) äußerst interessant für mich wurde.

Die *Synodontis* passen perfekt infolge ihrer Lebensbedingungen und Wasserwerte zu meinen lieb gewonnenen «Deutsch-Ostafrikanern». So nenne ich meine Buntbarsche aus den grossen afrikanischen Grabenseen. Die *Synodontis* ersetzen in meinen Ostafrika-Buntbarschbecken die fremdkontinentalen *Ancistrus*, die bis anhin die Bodenpflege übernommen haben.

Des Weiteren ist der *Synodontis multipunctatus* mit seiner Körperlänge von 10 – 12 cm auch nicht zu gross werdend für meine Becken. Ein Graus war mir immer, wenn ich diese übergrossen bis 30 cm gross werdenden Schilderwelsarten u. ä. in anderen Becken sah.

Nachdem also Sozialverhalten, Haltungsbedingungen und Futtergewohnheiten identisch zu meinen Afrikanern waren, gab es für mich schon damals nur noch die grosse Hürde des hohen Kaufpreises von 60-80 DM, je Wildfangtier zu überwinden (Nachzuchten wurden seiner Zeit wie auch heute noch selten angeboten), zum guten Glück war da ja, noch mein Freund Michael, der mir mit zusätzlichen ersten WF-Nachzuchten weitere Tiere für den Aufbau meiner Zuchtgruppen zukommen liess. Im übrigen sollte ich rasch erfahren, warum dieser Wels bis heute noch sein hohes Preisniveau behalten hat.

Mit drei Trupps aus je 5-7 Tieren begann ich den Versuch die Tiere zu züchten. Den Unterschied der Geschlechter findet man nach längerer Beobachtung relativ gut heraus. Das geschulte Auge erkennt den kleinen „Zipfel“ des etwas schlankeren Männchens, und die rundliche Wölbung hinter der Afteröffnung des fülligeren Weibchens bei adulten Tieren recht gut. Bei Jungtieren wird die Trennung nach Geschlechtern natürlich wie so oft, viel schwieriger wenn nicht unmöglich.

Die Tiere fühlen sich in diesen Truppsgrössen sichtlich wohl, zeigen sich auch tagsüber, sind friedlich untereinander und gegenüber anderen Fischarten, schwimmfreudig (oft schwimmt ein Paar gemeinsam) und werden bei guter Hälterung und vernünftiger Pflege leicht über 15 Jahre alt. Als adulte Tiere sind sie zudem äußerst robust. Fischkrankheiten spielen wie bei meinen «Deutsch-Ostafrikanern» allgemein eine untergeordnete Rolle.

Nachdem ich nun also diese drei Trupps schön durchmischt mit Geschlechtern und vor allem genauso wichtig aus unterschiedlichen Herkunftsquellen erworben hatte, setze ich sie in drei Becken mit unterschiedlichsten Buntbarscharten zusammen zur Zucht an.

Fütterungsmässig stellen die Kuckuckswelse keine besonderen Ansprüche, Flockenfutter (bevorzugt mit viel Grünanteil), zu Boden sinkendes Lebendfutter, gelegentlich überzählige *Ancistrus*-Gelege (Futterlaich), Granulate und ihre geliebten Futtertabletten werden dankbar angenommen, auch überbrühter Spinat wird angeknabbert. Damit die Weibchen gut Laich ansetzen, ist wie bei anderen Fischen auch eine wie immer, unterschiedliche und abwechslungsreiche Fütterung angebracht. Aber auch die Gefahr einer Überfütterung dieser Vielfrassen möchte ich hier ansprechen, denn ihr Appetit scheint grenzenlos zu sein.... bis ins hohe Alter.



Da die Vermehrung dieser Welsart nur im Zusammenspiel mit den Buntbarschen möglich ist, müssen diese natürlich ebenso gut konditioniert sein!



Bei den Wirtstieren setzte ich die Tipps meines Freundes Mr. Kuckuckswels um und verwendete von Anfang an die im benachbarten See vorkommenden Malawiseebuntbarsche als Wirtstiere. Da sich wohl bei den Tanganjikabuntbarschen im Laufe deren Evolution auch ein Abwehrverhalten gegen die *Synodontis* eingestellt hat und diese als Brutparasiten von den Buntbarschen erkannt und dementsprechend äußerst aggressiv dann angegangen werden. Bei Tropheus-Arten soll dies wohl offensichtlich mittlerweile häufig der Fall sein. Da erst der Mensch die Malawibuntbarsche und *Synodontis* zusammen pflegte, ist dieses Abwehrverhalten bei den Malawisee-Buntbarschen gegenüber den Kuckucken weniger arg ausgeprägt und die Vermehrungsrate von *Synodontis* erhöht sich bei dieser Vergesellschaftung an Fischen.

Sinnvollerweise setzt man auf maulbrütende Wirtstiere mit grossen Mäulern. Bei der Nachzucht über z.B. kleinere *Labidochromis caeruleus* `Yellow` besteht die Gefahr, dass die rasch grosswerdenden jungen Kuckuckswelse kaum noch das enge Maul der Wirtsmutter verlassen können. Vor allem, wenn das Wirtswelbchen auf Grund von weiterem, starken Fischbesatz im Becken, kein ruhiges Plätzchen zum Entlassen „seiner“ Jungen findet und diese somit lange im Maul behält. Von daher mein Tipp des zeitigen „Schüttelns“ der Wirtswelbchen trotz der Gefahren und des Anstössigen, die allgemein hierzu bekannt sind. Meiner Ansicht nach ist es einerseits unterm Strich schonender für das maulbrütende Weibchen, andererseits fehlt oft eine ausreichend Menge an Wöchnerinnenbecken für eine natürliche Maulentlassung und ein paar Buntbarschjunge lassen sich so auch noch retten.



Mittlerweile züchte ich meine *Synodontis* überwiegend mit *Cyrtocara*-Arten, die sich regelmässig und häufig vermehren und ihre Kuckuckskinder leicht frei geben. Auch mit noch deutlich über 10 Jahre alten *Synodontis*-Elterntieren lassen sich weiterhin gute Zuchterfolge erzielen, da es umhin nur immer wenige Kuckuckskinder gibt.



Zum Zuchttablauf:

Beim Geschlechtsakt der Wirtstiere stossen blitzschnell die Kuckuckswelspaare (teils mehrere) hinzu, stossen ihre Eier aus, befruchten diese und dies alles synonym zum Vermehrungsakt ihrer Wirtstiere. Was für ein Wunder, wie so etwas doch zeitgleich funktioniert - faszinierende Natur eben!

In ihrem „triebigen“ Verhalten nimmt so das Buntbarschweibchen, in der Annahme, dass es ihre eigenen Eier sind, diese in ihr Maul auf. Der Buntbarschvater versucht unterdessen die Welse ständig zu vertreiben, was ihm jedoch kaum gelingt. Der *Synodontis*schwarm ist bei seinem Liebesakt aufdringlich präsent.

Ob die *Synodontis* zusätzlich noch versuchen, die herabfallenden Buntbarscheier mit zu fressen, wie man gelegentlich lesen kann, kann ich nicht beurteilen, da die Abläufe einfach im Gewimmel von Buntbarschen und Welsen zu schnell sind.

Nachdem nun auf diese Weise die Eier in das Maul der Wirtsmutter gelangt sind, entsteht das eigentlich unfassbare und grausame Naturspiel. Obwohl ursprünglich noch um ein Vielfaches kleiner als die Buntbarscheier, schlüpfen die kleinen Kuckucke um Tage früher als ihre Stiefgeschwister und beginnen nach ihrer kurzen Dottersackaufzehrung unmittelbar mit dem Morden an ihren Stiefgeschwistern. Eier und Larven der Stiefgeschwister werden von den geschlüpften Synodontisjungen gefressen. Ob die Buntbarschmutter dieses doch so grausame Unglück an ihren eigentlichen Jungen in ihrem Maul wohl mitbekommt?

Durch diese Lebendnahrung wachsen die überaus gefräßigen Jungwelse rasch heran und vergeifen sich, nachdem die Stiefgeschwister aufgezehrt sind, an ihren Welsgeschwistern. Die Mutter entlässt aus ihrem Maul meist nur zwei bis drei bis zu 1,5 cm grosse und rundlich vollgefressene Kuckuckswelse und vereinzelt noch kleine Buntbarsche. Damit erklärt sich dann auch der hohe Verkaufspreis auf Grund der geringen Menge an Jungtieren.



Frisch entlassene Kuckuckswelse im Grössenvergleich mit gleichalten Buntbarsch-Jungen



Einmal aus dem Maul entlassen, haben die jungen Kuckuckswelse nur noch den Drang zu fressen, zu fressen und zu wachsen. Es gibt wohl nur wenige Jungtiere, die binnen weniger Tage so imposant ihre Körpergröße vervielfachen, wie diese kleinen Fressmaschinen. Bereits nach 10-15 Tagen zeigen sie ihre klassische Punktierung, die später bei jedem Tier anders sein wird und in der Helligkeit gelegentlich variiert.

Traumhaft schön sehen diese Jungtiere bereits aus, wie kleine Hummeln wirbeln sie in ständiger Futtersuche auf dem Beckenboden umher.

Gibt es in diesem Jugendstadium Ausfälle, so hat dies meist bakterielle Hintergründe. Das kleine Fischbäuchlein treibt dabei übermäßig auf. Tägliches Absaugen der Futterreste, kein Bodengrund und Fütterung mit Futtertabletten resp. Bodenfutter ist hier mein Tipp. Da die Tiere gelegentlich wie ihre Verwandten aus den afrikanischen Flüssen (Rückenschwimmender Kongowels) Futter von der Oberfläche aufnehmen, ergibt sich die Problematik, dass die Jungtiere zusätzlich „atmosphärische Gase“ aufnehmen und dann wie aufgeblasene Ballone an der Oberfläche herum schweben, was zum Exitus führen kann.



Auf Grund der überdurchschnittlichen Nahrungsaufnahme wachsen die Jungtiere rasch heran und haben nach 4-5 Monaten bereits 5 cm erreicht und stehen nun ihren Eltern als ein sehr alt werdender und immer attraktiver Aquarienfisch in nichts nach - mit dem Hintergrund eines grausigen Gemetzels in ihrer Biographie.

Kuckuck, Kuckuck.....

Armin Börnert



Lamontichthys filamentosus (Filament-Störwels)

Kurzer Erfahrungsbericht von Johannes Leuenberger

Ich konnte vor etlichen Jahren verschiedene Arten der Gattungen *Sturisoma*, *Sturisomatichthys* und *Farlowella* pflegen, sie vermehren und so einige Erfahrungen mit der Haltung und Vermehrung von Störwelsen sammeln.

Als ich dann einige Aufnahmen von *Lamontichthys filamentosus* sah, fotografiert von Mike Hemmann BSSW, war natürlich mein Wunsch gross, einen Versuch mit dieser Art zu starten.



Foto: Mike Hemmann

Also war der erste Schritt, möglichst viele Informationen zu sammeln, um die unterschiedlichen Bedürfnisse der beiden Gattungen: *Lamontichthys* gegenüber *Sturisoma* in Erfahrung zu bringen. Die beiden Gattungen sind ja relativ eng miteinander verwandt wie das Kladogramm unten zeigt. Mir wurde dann schnell klar, dass *Lamontichthys*-Arten schwieriger sowohl in der Haltung wie auch in der Zucht sind. Laut Literatur waren die grössten Schwierigkeiten die Aufzucht der frisch geschlüpften Jungtiere (Ernährung/Wasserqualität).

Lamontichthys gehören zur Familie: Loricaridae; Unterfamilie: Loricariinae; Gattungsgruppe: Harttiinni (Störwelse u. Verwandte); Gattung: *Lamontichthys*.

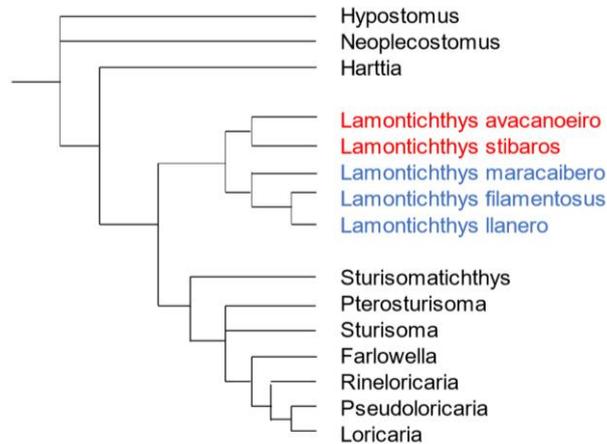
Derzeit sind sechs Arten der Gattung *Lamontichthys* bekannt:



- *Lamontichthys avacanoeiro* de Carvalho Paixão & Toledo-Piza, 2009 (Brasilien)
- *Lamontichthys filamentosus* La Monte, 1935 (Peru/Brasilien)
- *Lamontichthys llanero* Taphorn & Lilyestrom, 1984 (Venezuela)
- *Lamontichthys maracaibero* Taphorn & Lilyestrom, 1984 (Venezuela)
- *Lamontichthys parakana* de Carvalho Paixão & Toledo-Piza, 2009 (Brasilien)
- *Lamontichthys stibaros* Isbrücker & Nijssen, 1978 (Ecuador, Peru)

Die neuen Arten vom oberen und unteren Rio Tocantins bedeuten eine bemerkenswerte Erweiterung der bisher bekannten Verbreitung dieser Gattung.

Zur Übersicht die phylogenetische Beziehung zwischen den Arten von *Lamontichthys*:



Lamontichthys parakana ist hier noch nicht einer Klade zugeteilt!

Natürliche Verbreitung von *Lamontichthys filamentosus*: Er kommt in diversen Weisswasserflüssen im oberen Amazonasbecken in schnellfliessenden Gewässerbereichen vor. (Ecuador, Peru, Bolivien und Brasilien) **Wasser-Parameter:** Temperatur 25-29°C; pH 6,5-8; weich bis mittelhart. Diese Werte zeigen, dass sie recht tolerant sind, was die Wassertemperatur und den pH-Wert betrifft. *L. filamentosus* kommt sympatrisch mit *L. stibaros* vor, d.h. im gleichen geographischen Gebiet. (Ecuador, Peru)

L. filamentosus leben auf festen Substraten wie Steine, Hölzer wo sie mit ihrem Saugmaul, das mit vielen Raspelzähnen ausgestattet ist, den Algenaufwuchs abweiden. Dabei nehmen sie jedoch auch Kleinstlebewesen und Insektenlarven mit auf die im oder auf dem Aufwuchs leben.

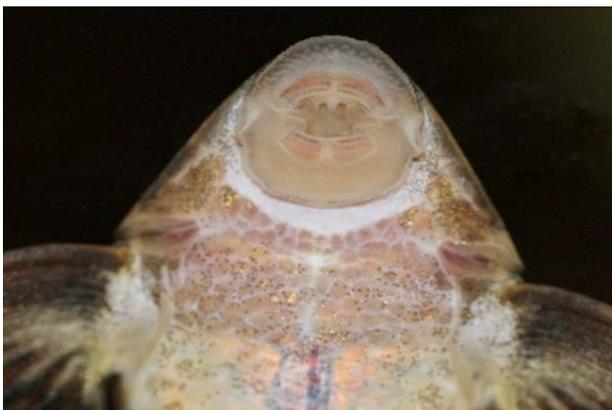
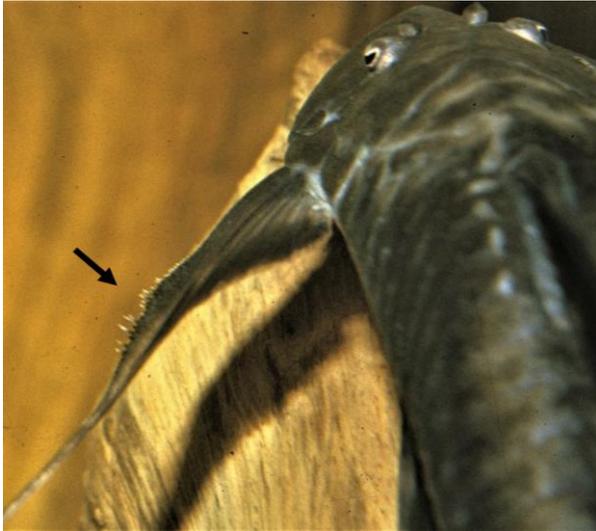


Foto: Armin Ackermann

Fortpflanzungstyp: Substratbrüter im männlichen Geschlecht

Geschlechtsunterschied: Männchen haben Odontoden im Mittelbereich vom ersten Brustflossenstrahl (Pectoralodontoden) und eine breitere Kopfform.



Grösse: Adulte Tiere bis zu 20cm Standardlänge. Die Filamente an den Schwanzflossen können mehr als die Körperlänge der Tiere erreichen. Alle Flossen, auch die Rückenflosse haben Filamente.

Nicht so einfach war die Beschaffung der *L. filamentosus*. Im Handel werden *Lamontichthys*-Wildfänge selten angeboten und leider waren es in der Regel immer *L. stibaros* oder *L. llanero*.

Vor ca. 9 Jahren sah ich das erste Mal Tiere von *Lamontichthys filamentosus* live im ZOO Basel bei Däni Madörin in einem Becken und war sofort fasziniert von diesen Tieren. Er konnte sie später, nach anfänglichen Schwierigkeiten, vermehren und so seine Zuchtgruppe vergrössern. Von dieser Zuchtgruppe bekam ich 2018 eine kleine Gruppe von 5 Nachzuchttieren in der Grösse von ca. 8-10cm. (an dieser Stelle herzlichen Dank, Däni Madörin.) Die Tiere kamen bei mir in ein 200L Becken ohne Bodengrund.

Im Zoofachhandel werden sie sehr selten, und bis jetzt nur Wildfänge angeboten, die einige Zeit zur Akklimation benötigen. Bis sie gut ans Futter gehen, sind sie zunächst sehr empfindlich. Ich hatte das Glück, dass ich Nachzuchttiere bekommen habe und damit diese schwierige Eingewöhnungszeit mit den Tieren nicht hatte. Die Tiere gingen sofort ans Futter, trotz Umstellung vom Zoo-Futter (Mischfutter welches im Zoo selbst hergestellt wird) auf meine Futterzusammenstellung.

Einrichtung vom Zuchtbecken:

2 Wurzeln an die Rückwand gestellt, so dass die Tiere sich verstecken konnten, sowie eine Schieferplatte auf welche ich den Futterbrei auftragen konnte.

Filter: Hamburger-Mattenfilter mit Luft betrieben und eine Strömungspumpe (3000L/h) mit Diffusor direkt auf die Rückwand gerichtet. Die Tiere lieben eine starke Strömung und eine gute Sauerstoffversorgung.

Wasser: 250-300 μ S/cm; Temperatur von 28°C

Wasserwechsel: jede Woche 50-60%. Wichtig: die Tiere sind sehr empfindlich auf schlechte Wasserqualität.



Futter: *Lamontichthys* werden als Aufwuchs-/Algenfresser aufgeführt, sollten aber als Allesfresser (omnivor) eingestuft werden. Es braucht auch einen tierischen Nahrungsanteil, damit die Weibchen einen Laichansatz bekommen sollten sie reichlich gefüttert werden.

Futtertabletten, Granulat, Rote und schwarze Mückenlarven, feines Frostfutter wie Cyclops, Artemia usw. 2/3 vom Futter sollten aus pflanzlichen Bestandteilen bestehen, damit hatte ich die beste Erfahrung gemacht.

Zur Nahrungsaufnahme brauchen die Tiere über längere Zeit absolute Ruhe im Raum damit sie an die Nahrung gehen. Meine Tiere fressen hauptsächlich in der Nacht.

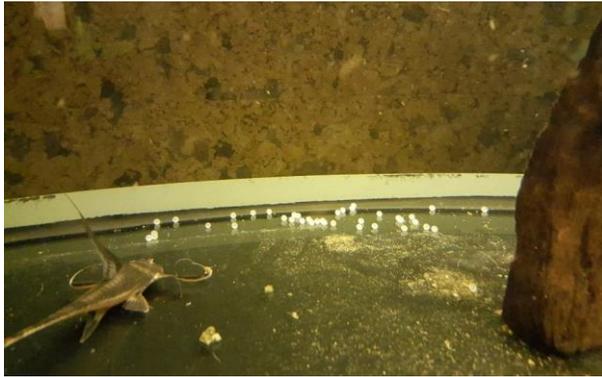
Wenn man ihnen die Qualitätsansprüche an das Wasser erfüllt, ist die Eingewöhnungsphase recht einfach. Das abwechslungsreiche Futter wird gut angenommen. Die Futterreste habe ich jeden 2.Tag mit einem Schlauch abgezogen.

Lamontichthys sind sehr schreckhaft und das sollte man bei jeder Arbeit am Becken berücksichtigen. Beim Wasserwechsel und reinigen der Scheiben muss mit ruhigen und langsamen Bewegungen gearbeitet werden. Das Aquarium sollte auch während den Reinigungsarbeiten vorsichtshalber soweit wie möglich abgedeckt sein. Die Tiere springen sehr schnell aus dem Becken. Auf diese Weise habe ich leider am Anfang 2 Tiere verloren.

Ich war relativ überrascht, als ich ca. 3 Monate später das erste Gelege mit 9 Eiern an der Rückwand des Beckens, hinter einer Wurzel entdecken konnte. Die Tiere hatten erst eine Standartlänge von 10-12cm und waren also schon geschlechtsreif. Ich liess das Gelege bei dem pflegenden Männchen und nach 8 Tagen schlüpfen die Jungtiere. Die Gelege werden in der Regel an einem vom Pfleger schlecht einsehbaren Platz im Aquarium versteckt abgelegt. Bei mir immer hinter einer Wurzel oder Schieferplatte. Ich saugte anschliessend die Jungtiere mit Dottersack mit Hilfe einer grossen Pipette ab und gab sie in ein Einhängebecken. Das Einhängebecken mit Luftheber montierte ich in das Becken der Elterntiere. Die Jungen wurden mit Staubfutter für Welse gefüttert. Überbrühte Brenneselblätter und sehr sparsam mit frisch geschlüpften Artemia-Nauplien. Auf diese Weise konnte ich früher meine *Sturisoma*-Jungtiere aufziehen.

Diese Aufzuchtmethode erwies sich bei den *Lamontichthys* als ungenügend und es starben nach und nach alle Jungtiere.

Zum Teil laichten die Tiere auch am Boden hinter einer Wurzel, wobei die Gelege sehr zerstreut waren.



Beim nächsten Gelege mit 15 Eier liess ich die Jungen im Elternbecken und stellte die Futterzusammenstellung um:

Ich stellte eine Futterpaste her aus: Chlorella, Spirulina, gemahlene Futtertabs für Buntbarsche und Welse, Brennnesselpulver, gemahlene Züchtersticks (Röbi Guggenbühl) und Cyclops. Diese Paste gab ich mit Hilfe einer Pipette direkt auf den Boden des Beckens oder strich sie auf eine Schieferplatte, welche ich nach dem Antrocknen der Paste, ins Becken stellte.



Die Jungtiere, wie auch die Elterntiere nahmen diese Futterpaste sofort an. Weiterhin wurden aber auch verschiedene Futtertabletten zugefüttert.

Die Aufzucht der Jungtiere ist recht anspruchsvoll. Diese sollten «im Futter stehen» und dieses auch ständig verfügbar haben.



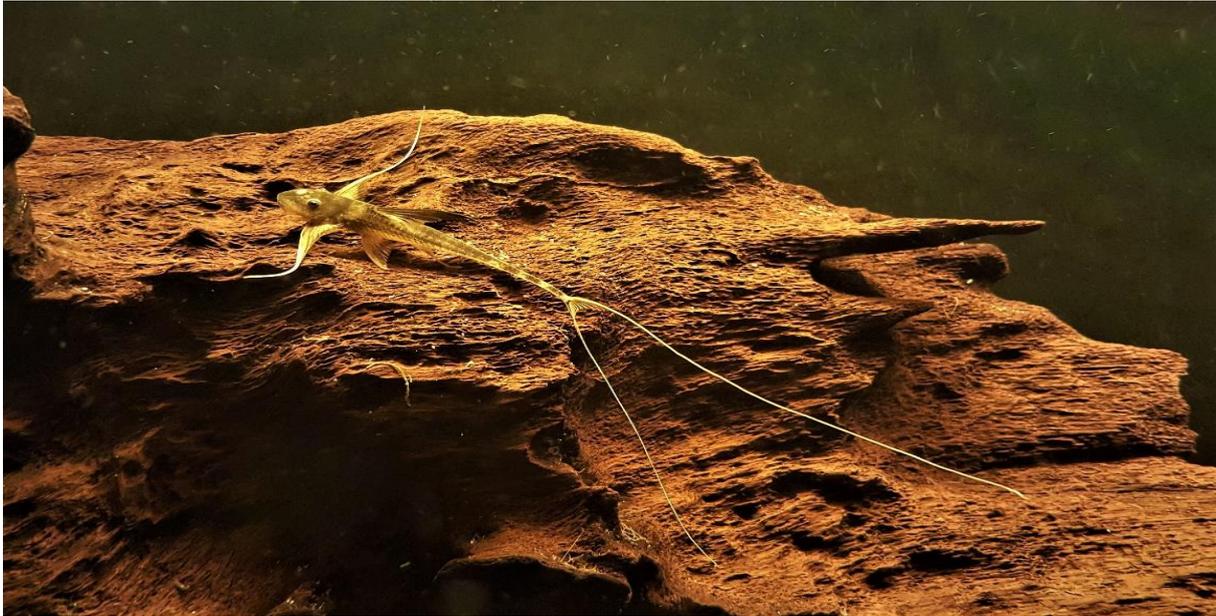
Die Entwicklung der Jungen war sehr befriedigend, trotzdem hatte ich einige Ausfälle, die aber nicht gravierend waren. Das Wachstum war in den ersten Wochen zu vergleichen mit den Jungtieren der *Sturisoma*-Arten.

Bemerkenswert ist, dass sich die Jungfische, schon kurz nach dem Schlüpfen, wenn sie nicht gerade auf Nahrungssuche waren, immer voll in der Strömung der Pumpe mit Diffusor aufhielten.



Wie bei anderen Harnischwelsen gibt es auch bei *Lamontichthys* eine recht unterschiedliche Entwicklung bei den Wurfgeschwistern. Man kann dem etwas entgegenwirken, in dem man die Jungen nach Grösse separiert und so den Konkurrenzdruck bei der Nahrungsaufnahme vermindert. Ich fütterte die Jungtiere 2-3mal pro Tag sehr sparsam und saugte die Futterreste der vorherigen Futtergabe ab. Die Jungen reagieren sofort mit Ausfällen. Auf eine Verschlechterung der Wasserqualität

Nach 6-8 Monate kann man junge *Lamontichthys* mit einer Grösse von ca.8-9cm an erfahrene Aquarianer abgeben. Es ist definitiv keine Harnischwels-Art für unerfahrene Aquarianer.



Jungtier von 8cm

Fazit: Dieser sehr schöne und interessante Harnischwels ist für jeden erfahrenen Aquarianer eine Bereicherung. Ist doch die Pflege nicht ganz einfach und die Vermehrung eine Herausforderung. Ich selbst habe immer noch viel über diese Art zu lernen, um die Aufzucht der Jungtiere zu verbessern. Die Haltung einer Gruppe von *L. filamentosus* sollte in einer ruhigen Umgebung erfolgen d.h. wenn Mitbewohner ins Becken müssen, dann sollten es ruhige Beifische sein. Ist die Hektik im Aquarium zu gross, ziehen sich die *L. filamentosus* total zurück und magern ab. Ein Artbecken ist für diese Tiere die ideale Lösung.

Bei den Seepferdchen wird der Papa schwanger

Bei den Seepferdchen geht die Initiative zum Sex von den Weibchen aus. Mittels ausgestrecktem Körper und mit einem nach oben gerichtetem Greifschwanz locken sie die Männchen an. Das Weibchen spritzt mit seinen Ovipositor, ein röhrenförmiges Organ, seine Eier in die Bauchtasche des Männchens. In der anschliessenden ca. vierwöchigen Schwangerschaft entwickeln sich die Embryonen. Dazu greifen sie auf einen Dottersack zurück. Zusätzlich werden sie vom Vater mit Kalzium und Lipiden wie Omega-3-Fettsäuren versorgt. Die Wehen werden, wie beim Menschen, durch das Hormon Oxytocin ausgelöst. Während der bis zu drei Tagen dauernden Geburt werden die Babys aus der Tasche herausgepresst.



Warum aber werden die Männchen schwanger?

Oft überlassen im Tierreich die Männchen den Weibchen die Aufzucht der Jungen. Bei vielen Fischen kümmern sich auch die Väter um die Brutpflege. Experten vermuten, dass die Urahnen der Seepferdchen den heutigen Stichlingen ähnlich waren: Schwarmfischen, die in Europa und den USA verbreitet sind.

Stichlingsmännchen bauen mit viel Aufwand ein Nest, in welches sie die Weibchen hineinlocken und es zur Befruchtung der Eier kommt. Nach der Eiablage schwimmt das Weibchen weiter und das Männchen ist mit der Aufzucht der Jungen allein beschäftigt. Forscher vermuten, dass über Jahrtausende einige männliche Stichlinge begannen, die befruchteten Eier am Körper mit sich zu tragen und dabei seepferdchenartiger wurden. Dabei scheint die Ernährung eine zentrale Rolle zu spielen. Seepferdchen sind regelmässig auf Lebendfutter angewiesen. Das Herumtragen der Eier ermöglichte ein häufigeres Fressen. Mit der Zeit habe sich dann die Bruttasche als Schutz für die Heranwachsenden entwickelt.

Mehr Nachkommen



Die Produktion der Eier erfordert viel Energie. Da die Männchen die Babys austragen, können sich die Weibchen ganz auf diese Aufgabe konzentrieren. Diese «Aufgabentrennung» ermöglicht kürzere Geburtsintervalle und dadurch auch mehr Nachkommen.

Sehr wenige Fische gehen eine feste Paarbindung ein. Die meisten Seepferdchenweibchen bleiben ihrem «Gatten» treu. Die Paare verwenden viel Zeit darauf, ihre Beziehung zu pflegen. Solche festen Partnerschaften findet man in der Natur in der Regel bei Arten, deren Nachkommen zwingend die Fürsorge beider Eltern benötigen. Dies trifft bei den Seepferdchen nicht zu. Die Babys werden nach der Geburt weder vom Vater noch von der Mutter betreut.

Einen Vorteil hat die Monogamie für männliche Seepferdchen: Werdende Väter können sicher sein, dass sie ausschliesslich ihre biologischen Nachkommen austragen und keine «Kuckuckskinder», die ihnen von Konkurrenten untergejubelt wurden.

Hinzu kommt, dass die meisten Seepferdchen weit verstreut leben. Wenn man einmal einen Partner «ergattert» hat, gibt man ihn nicht gerne her.

Das Aufziehen der Embryonen in der Bauchtasche ist nicht selbstverständlich. Deren DNA enthält ja väterliche und mütterliche Erbinformationen. Somit müsste das väterliche Abwehrsystem die Embryonen bekämpfen. Untersuchungen zeigten, dass sich im Laufe der Evolution diejenigen Teile des Immunsystems verändert haben, die für die Unterscheidung von «eigen» und «fremd» entscheidend sind.

NZZaS 28.3.21

Verbandsinformationen 3/2021

FBA 2021/22

Die Informationen für den neuen FBA Kurs ab 2021 sind auf der Homepage (www.sdat.ch) aufgeschaltet. Interessenten sind gebeten, sich zeitnah beim Präsidenten (erich.buehlmann@gmx.ch) zu melden. Wenn eine Mindestzahl von Kandidaten vorhanden ist, würde der SDAT den FBA für 2021/22 wieder anbieten.

SDAT-Jubiläum

Der abgesagte Jubiläumsanlass findet neu am **24. Oktober 2021** in St. Gallen statt. Das Konzept bleibt gleich. Neben Vorträgen soll eine kleine Aquarien- und Terrarienausstellung geboten werden.

Tag des öffentlichen Aquariums 2021

Der Tag des öffentlichen Aquariums findet am Samstag, **6. November 2021**, statt.

Präsidententreffen 20.11.21

Wir sind optimistisch und hoffen, dass dieses Jahr das Präsidententreffen stattfinden kann. Im Anschluss daran finden wie üblich zwei DCG-Vorträge statt.

Sachkurse 2022

Im kommenden Jahr werden die folgenden Sachkurse angeboten:

Störkurs:	Samstag, 19. Februar 2022 , in Schinznach-Dorf
Grundkurs:	Samstag, 19. März 2022 , in Wohlen AG
Modul Rochen:	Samstag, 19. März 2022 , in Wohlen AG

Rücktritt Fredi Waser

Fredi Waser kümmert sich mit viel Engagement z.B. um die Homepage und um die Aquaterra. Er hat sich entschieden, auf Ende dieser Amtsperiode aus dem SDAT-Vorstand zurückzutreten. An der kommenden Delegiertenversammlung vom 26. März 2022 ist ein Nachfolger resp. eine Nachfolgerin im Vorstand gesucht. Interessierte melden sich bitte beim Präsidenten (erich.buehlmann@gmx.ch). Er gibt auch gerne Auskünfte über die Vorstandstätigkeit.

Vereinsnachrichten 3/2021



Danio Aquariumverein
Mario Nogara, Präsident
Regensdorferstrasse 22
CH-8108 Dällikon
+41 (0) 44 844 09 08
www.danio.ch

RÜCKSCHAU

Am 14. April durften wir endlich wieder einmal einen Vortrag geniessen. Andreas Kettner erzählte uns per Zoom in seinem Referat «Es werde Licht- Richtige Beleuchtung von Aquarien» viel wissenswertes über dieses wichtige Thema. Für alle, die diesen Videovortrag verpasst haben; er wird uns im nächsten Jahr nochmals zur «Erleuchtung» bringen. Dannzumal aber physisch.

Zum ersten Mal fand die Generalversammlung in schriftlicher Form statt. Der alte Vorstand blieb nach den Wahlen auch der neue. Als Präsident waltet weiterhin Mario Nogara, als Kassier Kari Keller, als Börsenchef Hans Iseli und als Aktuar Manfred Beck. Marcel Bellante komplettiert als Beisitzer das Führungsgremium des Vereins.

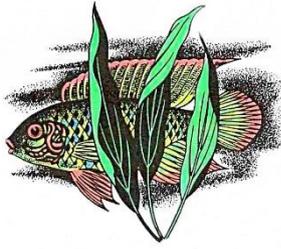
VORSCHAU:

Am 19. Juni besuchen wir die Anlagen von Sabrina Dichne und Pascal Sewer. In Aquarianer Kreisen sind die Beiden bestens bekannt. Eine schriftliche Einladung erfolgte bereits. Und am Sonntag, 11. Juli findet zum ersten Mal, an Stelle des Grillabends, der Danio- Brunch statt.

Nach langem Warten treffen wir uns Ende Juni wieder zu unserem Aquarianerhöck. Die Traube in Oberhasli heisst jetzt neu Casa Mia. Ob es unser Stammlokal wird oder bleibt, muss sich noch weisen. Es kommt jetzt italienisch daher.

Weitere Informationen über unsere Termine können auf der Homepage <http://www.danio.ch> eingesehen werden.

Mario Nogara
Präsident



Aquarienverein Winterthur
Roland Haller, Präsident
Landvogt Waserstrasse 81
CH-8405 Winterthur
+41 (0) 52 233 22 28
roland-haller@bluewin.ch
www.aquarienverein-winterthur.ch

Rückblick:

Leider mussten wir die Monatsbörsen und die Versammlungen im März, April und Mai wiederum wegen der Corona - Pandemie absagen. Es war für alle eine Zeit der Unsicherheit, aber unsere und die Gesundheit unserer Mitmenschen geht in jeder Hinsicht vor.

06. März 2021: 101. Generalversammlung des AVW

Da uns die Pandemie immer noch fest im Griff hatte, hat sich der Vorstand entschieden, die wichtigsten Geschäfte brieflich abzuwickeln. Einen speziellen Dank geht an Fredi Waser für die gute Planung und Durchführung der 101. Generalversammlung. Das wichtigste Geschäft war die Wahl unseres neuen Kassiers Andreas Kettner. Er wurde einstimmig von den Mitgliedern gewählt. Wir heissen Andreas Kettner herzlich Willkommen in unserem Vorstand. Hansueli Bonini wollte nach 14 Jahren im Amt als Kassier etwas kürzer treten und den Vorstand verlassen. Für deine langjährige, grosse und gut geleistete Arbeit zu Gunsten von unserem Verein danken wir dir herzlich, lieber Hansueli. Wir freuen uns, dich und Judith weiterhin an unseren Veranstaltungen wieder zu sehen.



05. Juni 2012: Aquarianerreise in Vietnam

Endlich durften wir wieder einmal einen Vereinsabend durchführen. Dein Bericht über die Reise in Vietnam war sehr interessant und kurzweilig. Manchmal fühlten wir dir die kalten Temperaturen alleine aus den Aufnahmen und der Erzählung von dir. Vielen Dank Fredi für den tollen Reisebericht. Er hat uns einen Einblick gegeben in ein uns sehr unbekanntes Land mit einer fremden Kultur.

05. Juni 2012: Monatsbörse

Endlich durften wir wieder eine Monatsbörse durchführen. Die Börse war ein toller Erfolg, viele Besucher stürmten unseren Saal. Die Security musste eingreifen, um die Besucheranzahl den Corona-Bestimmungen entsprechend zu regeln. Erfreulich, alle Besucher sind mit Maske erschienen und haben sich in die aufliegende Liste eingetragen.

Trotz langem Unterbruch der Börsen haben sich viele Besucher eingefunden um endlich wieder an Fische und Wasserpflanzen direkt vom Züchter zu gelangen.

Es bot sich ein stolzes Angebot an selbstgezüchteten Fischen und Wasserpflanzen unserer Vereins-eigenen Züchter.



Angebot Monatsbörse Juni	
Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name
<i>Ancistrus dolchiopterus</i>	Blauer Antennenwels
<i>Ancistrus sp. Schildpatt</i>	Schildpatt Antennenwels
<i>Ancistrus sp. Rot</i>	Roter Antennenwels
<i>Ancistrus sp. L144</i>	Gelber Antennenwels
<i>Ancistrus sp.</i>	Gelber Antennenwels
<i>Coridoras aeneus</i>	Metall Panzerwels
<i>Coridoras panda</i>	Panda Panzerwels
<i>Coridoras sterbai</i>	Stebais Panzerwels
<i>Trichogaster leeri</i>	Mosaik Fadenfisch
<i>Puntius tetrazona</i>	Moosbarbe
<i>Puntius titteya</i>	Bitterlingsbarbe
<i>Aphyocharax rubropinis</i>	Rotflossensalmler
<i>Hypphessobrycon eques</i>	Blutsalmler
<i>Hypphessobrycon herbertaxelrodi</i>	Schwarzer Neon
<i>Hypphessobrycon wadai</i>	Brombeersalmler
<i>Hemigrammus erythrozonus</i>	Glühlichtsalmler
<i>Nematobrycon palmeri</i>	Kaisersalmler
<i>Paracheiroduon axelrodi</i>	Roter Neon
<i>Paracheiroduon innesi</i>	Normaler Neon Salmler
<i>Labidochromis caeruleus yellow</i>	Goldener Buntbarsch
<i>Neolamprologus brichardi</i>	Prinzessin von Burundi
<i>Pseudotropheus estherae red</i>	Roter Zebrabuntbarsch
<i>Pterophyllum scalar</i>	Roter Skalar
<i>Pterophyllum scalar</i>	Blauer Skalar
<i>Julidochromis regani</i>	Schlankcichlide
<i>Julidochromis regani marksmithi</i>	Schlankcichlide
<i>Heterandria formosa</i>	Zwergekärpfling
<i>Xyphophorus helleri</i>	Grüner Schwerträger
<i>Xyphophorus helleri</i>	Roter Schwerträger
<i>Xyphophorus helleri</i>	Wagtail Schwerträger
<i>Xyphophorus variatus</i>	Papageien Platy
<i>Anentome helena</i>	Raubschnecke
Wasserpflanzen	Verschiedene

Monatliche Zierfisch- und Wasserpflanzenbörse:

An jedem ersten Samstag im Monat **von 10.00h – 11.30 Uhr** (Ausnahme Mai und August) bieten erfahrene Züchter selbstgezüchtete Zierfische und Wasserpflanzen zum Kauf an. Kommen Sie vorbei, ein Besuch lohnt sich!

Wo: Im Vereinslokal des Quartierzentrums Gutschick, Scheideggstrasse 19 in 8400 Winterthur

Impressionen aus dem Börsenlokal



Vorschau:

03. Juli 2021: Monatsbörse von 10.00 bis 11.30 Uhr Wir freuen uns auf Euren Besuch.

03. Juli 2021: Grillfest

Wir laden Euch, liebe Mitglieder und Partner herzlich ein zum alljährlichen Vereinsfest. Unser Chefgrilleur Harri Bolliger wird uns wiederum mit feinen Grilladen verwöhnen. Dazu gibt es verschiedene Salate und zum Dessert selbstgebackenen Kuchen und Kaffee. Wir freuen uns auf ein gemütliches Zusammensein mit Euch.

Im August findet Ferienbedingt keine Monatsbörse und Versammlung statt.

Wir wünschen Allen eine schöne Sommerzeit und freuen uns, Euch im September wieder an unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Infolge der Unsicherheiten durch die Pandemie konnten wir noch kein definitives Jahresprogramm erstellen. Wir werden Sie aber auf unserer Homepage auf dem neuesten Stand halten.

Wir wünschen wir Ihnen viel Spass bei Ihrem Hobby und bleiben Sie gesund.



Aquariumverein Artemia Villmergen
Erich Bühlmann, Präsident
Bodenackerweg 45
5612 Villmergen
+41 (0)56 622 68 18
erich.buehlmann@gmx.ch
www.artemia.ch
Restaurant Freiämterhof, Wohlen, 20:00 Uhr

Rückblick:

Online-Vorträge 26.3.21

Nachdem die Vorträge vor Ort anlässlich der DV des SDAT abgesagt werden mussten, entschlossen sich Sämi Vonlanthen und Erich Bühlmann wiederum Online-Vorträge anzubieten. Da letztes Mal alles geklappt hatte, erhielten die Mitglieder für den zweiten Online-Abend den gleichen Link zugestellt.

Den Start machte Erich Bühlmann. Er stellte in seinem Vortrag den Zwergkärpfling vor. Dieser Lebengebärende Zahnkarpfen ist nicht gerade ein Farbwunder, hat aber verhaltensbiologisch einiges zu bieten. Speziell interessant ist die Fortpflanzung des Zwergkärpflings. Nach einem Balzverhalten oder einer Spontankopulation kommt es zur Befruchtung der Eier. Es kommt zu einer sogenannten Superfötation. Die Jungfische entwickeln sich unterschiedlich schnell im Weibchen und werden dann in mehreren Bruten geboren.

Im anschliessenden Vortrag von Sämi Vonlanthen kamen die Anhänger von farbenprächtigen Tieren voll auf ihre Kosten. Die Anolis weisen eine schillernde grüne bis blaue Körperfärbung auf und präsentieren ihren schönen Kehlsack z.B. beim Drohen oder beim Balzen. Die Gattung *Anolis* umfasst ca. 436 Arten. Sämi setzte bei seinen Ausführungen einen Schwerpunkt auf die *Anolis*-Arten der Kleinen Antillen. Diese Arten werden am besten in einem hohen Terrarium gepflegt.

Ein herzliches Dankeschön geht an die beiden Referenten Sämi Vonlanthen und Erich Bühlmann.

Ecuador 30.4.21

Verschiedene Lockerungen bezüglich Corona sind beschlossen worden. Trotzdem konnten wir den Vortrag von Jonas Keller nicht auf der Gartenterrasse unseres Vereinslokals durchführen. Erfreulicherweise hat sich Jonas bereit erklärt, seinen Vortrag online zu halten. So konnten wir zum ersten Mal in diesem Jahr einen Vortrag wie geplant durchführen. Jonas konnte 2019 Ecuador für längere Zeit bereisen. Dazu gehörte auch ein ausgedehnter Aufenthalt im Amazonasgebiet mit dem Besuch von zwei Naturschutzgebieten. In seinem Vortrag vermittelte er uns mittels Fotos und Videos Impressionen von diesen schönen und geschützten Gebieten. Wir kamen in den Genuss von schönen Naturaufnahmen und erhielten einen Einblick in das natürliche Verbreitungsgebiet unserer Pfleglinge. Wir danken Jonas herzlich für seine Ausführungen und Philipp für die Zustellung des Zoom-Links.

Prachtguramis 28.5.21

Unser Mitglied Martin Zuber macht beim Parosphromenus-Projekt mit und ist somit sehr gut mit der Haltung und Zucht der Prachtguramis vertraut, wie diese Fische auf Deutsch heissen. In seinen Online-Ausführungen stellte uns der Referent den Lebensraum dieser Fische dar. Leider wird dieser zunehmend zerstört und viele dieser Fische sind vom Aussterben bedroht. Eine seriöse Vorbereitung ist zu einer möglichst artgerechten Haltung nötig. So verwies Martin auf die vielfältigen Informationsquellen, die er genutzt hatte. Nach der Vorstellung der Arten präsentierte er uns die vier Erfolgsfaktoren nämlich die Fische, das Aquarium, das Wasser und das Futter für eine optimale

Haltung. Sehr aufschlussreich waren seine Ausführungen über seine praktische Umsetzung. Beim Einhalten der Erfolgsfaktoren schreiten die Fische willig zur Zucht und bleiben lange bei bester Gesundheit.

Ein grosses Dankeschön an Martin für den spannenden und lehrreichen Vortrag sowie an Philipp für die Zustellung des Zoom-Links.

Vorschau

- 25.6.21 Vereinsfest
27.8.21 *Christian Mühlestein*: Seepferdchen: Lebensweise – Haltung – Zucht
24.9.21 *Martin Haberkern*: Bezauberndes Costa Rica mit seiner fantastischen Biodiversität
Einblicke in die Vielfalt der *D. tinctorius* Morphe, deren Haltung im Terrarium und Zucht
-



Aqua Terra Olten
Werner Wiget, Präsident
Weihaldenfeld 9a
CH- 4614 Hägendorf
+41 (0) 62 797 00 01
www.aquaterraolten.ch

Rückblick

Am 14. April fand eine Frühjahrswanderung statt. Die Wanderer genossen den Weg von Wangen bei Olten entlang der Dünnern bis Kleinwangen. Von dort ging es dem Rickenbacher entlang hoch am Tobel vorbei bis zum Vogelberg. Das Ziel des Marsches war das Zuhause von Wigets in Hägendorf. Bei ihnen angekommen wurden wir von grillierten Würsten mit leckeren Beilagen verwöhnt. Zudem konnten die schön gepflegten Aquarien bestaunt und mit den vier jungen Kätzchen gespielt werden.

Im Mai fand ein Online-Vortrag über Garnelen statt. Unser Mitglied Susanna Schreiber hat sich viel über Garnelen informiert und hält auch selbst Garnelen in einem Aquarium. Während des Online-Vortrags hat sie uns mehr über den Aufbau, die Lebensweise und die Haltung von Süsswassergarnelen erzählt.

Am 09. Juni war die Tümpeltour beim Scharletenweiher geplant. Aufgrund des unsicheren Wetters trafen sich die sieben Teilnehmer allerdings bei Wigets Zuhause. Die eingepackten Würste wurden dort gegrillt und der Abend konnte auf der Terrasse im Trockenen genossen werden.

Vorschau

Aufgrund der Corona Situation wird immer spontan entschieden und informiert, welche Anlässe tatsächlich in welcher Form durchgeführt werden. Folgende Termine sind als nächstes geplant:

- 14. Juli:** Bräteln in der Tüfelsschlucht in Hägendorf
15. August: Tagesausflug ins AQUATIS Aquarium-Vivarium Lausanne
8. September: Treffen im Restaurant Kolpinghaus in Olten



Aquaterra Innerschwyz
Ingrida Lüönd, Präsidentin
Kohlhüttenstrasse 6
CH-6440 Brunnen
+41 (0) 79 820 41 41
www.aquaterra-innerschwyz

Auch der zweite Quartal des 2021 Stand im Zeichen der Coronapandemie. Da keine öffentlichen Treffen möglich waren, haben wir zwei Online Höcks durchgeführt. Es war sehr schön einander wieder zu sehen, über die Zuchterfolge auszutauschen und Algenprobleme zu diskutieren. im Juni wagen wir uns wieder öffentlich zu treffen. Am 17.Juni ab 19h sehen wir uns im Seerestaurant Lido in Brunnen, und dies bei jedem Wetter.

Die Durchführung unserer Aquaristik Börse am 26. September hängt von der weiteren epidemiologischen Entwicklung und damit verbundenen Lockerungen oder Restriktionen. Das Lokal ist reserviert, das Organisationskomitee steht in den Startlöchern. Wir hoffen sehr den Anlass durchführen zu können.



Internationale Gemeinschaft für
Labyrinthfische
Interessen-Gemeinschaft Aquarium
Johannes Leuenberger
Schwarzackerstr. 55
4303 Kaiseraugst
+ 41 (0) 61 811 19 71
leu.j@bluewin.ch
www.igl-home.de



IGL Vorträge zusammen mit Interessen-Gemeinschaft Aquarium

Vereinslokal: "Gasthof zum Ochsen in Lupfig" Versammlungsbeginn 18.30 Uhr

Vorschau:

Die räumlichen Gegebenheiten erlauben uns gemäss den derzeit gültigen Corona-Vorschriften eine Durchführung unserer Anlässe noch nicht.

Wir werden weiter informieren, sobald sich daran etwas ändert.

Weitere Termine sind einzusehen unter: <http://waseralfred.wixsite.com/aquaristikszene-iga>

Gäste sind immer herzlich Willkommen.



Aquaria St. Gallen
Käthi und Christoph Wüthrich-Höhener,
Trogenstrasse 743
CH-9055 Bühler
+41 (0) 71 793 20 42
info@appenzeller-glas.ch
www.aquaria.ch

Vereins-News 2/2021

Rückblick



Nachts im Naturmuseum St. Gallen

Am 30. April trafen sich um 19:30 Uhr 15 gutgelaunte und gespannte Mitglieder vor dem Naturmuseum St. Gallen. Dr. Toni Bürgin führte uns «Nachts durchs Museum». Die Atmosphäre in einem Museum bei Nacht ist speziell. Mit Toni Bürgin's Geschichten reisten wir vom Ursprung des Lebens bis in die Zukunft. Er führte uns eindrücklich durch die verschiedenen Ebenen des Museums und zeigte uns aus dem Archiv weitere wertvolle Sammlungsstücke. Der sehr kurz-

weilige Abend war viel zu schnell vorbei und es ist sicher, dass weitere Besuche ins Naturmuseum folgen werden.

Walter Zoo Gossau

Leider konnte die ausserordentliche HV nicht durchgeführt werden. So entschied sich der Vorstand der Aquaria St. Gallen am Abend des 14. Mai eine würdige Ersatzveranstaltung zu organisieren. Nach einem gewittrig, nassen Beginn mit «BBB» (Bratwurst, Bürli, Bier), erwarteten uns drei versierte Tierpflegerinnen zu einem Dämmerungs-Spaziergang durch den Walter-Zoo in Gossau. Mit zwei kleinen Gruppen zu je 10 Personen durften wir die Tiere beobachten. Da zu dieser Zeit keine Besucher mehr auf dem Gelände waren, wurden die Wildkatzen neugierig und kamen nahe an das Gehege. Nebst den spannenden Informationen der Tierpfleger waren diese Begegnungen sehr eindrücklich.



Der Heissluftföhn – hilfreich für den praktischen Aquarianer

Flexibilität braucht es nicht nur in dieser herausfordernden Zeit, sondern auch beim Aquarienbau. Der Heissluftföhn hilft dem Aquarianer in vielen Situationen, bei denen ein passendes Teil gerade nicht zur Hand ist, wie z. B. individuelle Schlauchreduktionsstücke, Verbindung von Rohren unterschiedlicher Durchmesser, sichere Überlaufbögen zum Leeren oder Befüllen von Aquarien, Winkelrohre oder Winkelstücke, Pumpenauslassdüsen oder -erweiterungen usw. Am Abend des 11. Juni wurde uns gezeigt, wie dabei praktisch vorgegangen werden kann; und es bestand die Möglichkeit, benötigte Utensilien gleich selbst herzustellen. Der Vorstand dankt Michael Näf für die



Organisation und Durchführung dieses lehrreichen Abends.

Ausblick 3. Quartal 2021

Freitag, 13. August Helferessen

Freitag, 27. August Allgemeiner Hock mit Freibier

Freitag, 10. September

Vortrag mit Dr. Helmut Wedekind/DE Biologische Grundlagen und neue Erkenntnisse zur Filtertechnik

Donnerstag, 23. September Züchterhock bei Marco Caforio in Gais/AR

Sonntag, 24. Oktober

Internationales Aquaristik-Symposium im Naturmuseum St. Gallen, 20 Jahre SDAT

Samstag, 30. Oktober

45. Aquarienfisch und -pflanzenbörse im GBS Riethüsli/St. Gallen

Bilder und aktuelle Infos immer auch unter: www.aquaria.ch



Arbeitskreis Zwergcichliden im VDA,
Regionalgruppe Schweiz
Richi Feger, Regionaleiter Schweiz
Postfach 93
CH- 7132 Vals
zwegbuntbarsche@bluewin.ch

Leider sind bis Redaktionsschluss keine Veranstaltungshinweise eingegangen!



Seeländischer Terrarien- und Zierfischverein
Bernhard Neuenschwander, Präsident
Gäu 3
3264 Diessbach bei Büren
+41 (0) 79 796 77 40
zierfischverein@hotmail.com
www.zierfischverein.ch

RÜCKSCHAU

Wegen Corona fanden keine Vorträge statt

VORSCHAU

Covid-19 bedingt Vorträge nach Ansage. Die Einladungen dazu erhaltet ihr zum gegebenen Zeitpunkt in elektronischer Form.

Sommerhöck

Freitag, 16. Juli 2021 18h00

Wie jedes Jahr, laden uns Präsi Bernhard und Franziska zum traditionellen Sommerhöck ein. Nach langer Zeit haben wir wieder die Möglichkeit, uns im kleinen Rahmen nach den geltenden Covidvorschriften zu treffen und uns über unser Hobby auszutauschen.

Wir freuen uns und danken im Voraus für die Gastfreundschaft.

23. Aquarien- und Terrarienbörse 2022
Seeländischer Terrarien- und Zierfischverein Lyss
MEHRZWECKHALLE 3283 KALLNACH

3. April 2022 10h00-14h00

Nähere Angaben auf unserer Homepage:
www.zierfischverein.ch.



DCG – Deutsche Cichlidengesellschaft e.V.
Daniel Lüthy, Regionalobmann Schweiz
Geissewinkel 6
CH-8197 Rafz
+41 43 433 50 87
daniel.luethy@sunrise.ch
www.dcg-online.de/rg-schweiz
Veranstaltungsort: „Buure-Stube“
Katzenrüti 318, 8153 Rümlang

Liebe Mitglieder, liebe Gäste,

gemäss dem heutigen Wissensstand lässt sich bereits heute sagen, dass wir unsere Herbstversammlung am Samstag, 20. November 2021, zusammen mit den kurzen Wahlen in unserer Region und den beiden bereits bekannten Vorträgen, von Heinz Wilhelmstätter vom Aqurienverein Vorarlberg, wieder werden im normalen Rahmen in Katzenrüti bei Watt ZH durchführen können. Nähere Informationen dazu erfolgen zeitnah und können bereits heute der Homepage der DCG entnommen werden.

Trotzdem besteht die Möglichkeit uns auch bereits vorher zu treffen. Am Sonntag, 24. Oktober 2021 wird ein Aquaristiksymposium, zur Corona bedingt verschobenen Jubiläumsveranstaltung 20 Jahre SDAT im Naturmuseum in St. Gallen angeboten. Zu dieser Feier werden wir als DCG unseren sehr beliebten Heinz Büscher mit seinem neusten Film beisteuern.

Angedacht ist diese Veranstaltung von 09:00 bis 17:00 Uhr. Der genaue Programmverlauf und somit auch der Vortragsbeginn von Heinz Büscher sind mir derzeit noch unbekannt und kann dann zeitnah noch der Homepage des SDAT's, unter www.sdat.ch entnommen werden.

Bis dann grüsse ich euch Alle recht herzlich,
euer Daniel Lüthy



AQUA TERRA SÜDOSTSCHWEIZ
Thomas Steiner, Präsident
Haselholz 12
CH-8754 Netstal
+41 (0) 79 945 35 91
zigermandli@gmail.com

Leider sind bis Redaktionsschluss keine Veranstaltungshinweise eingegangen!

Aquarienfreunde



Baden und Umgebung

Aquarienfreunde Baden und Umgebung

Ernst Wiedemeier, Präsident

+41 77 499 97 26 ernst.wiedemeier@me.com

www.aqfb.clubdesk.com

Ort: Blockhaus am Dättwiler Weiher

Treffen: alle zwei Monate, Freitags ab 19:00
Uhr

Der Verein konzentriert sich infolge Mitgliederschwund (Alter der Mitglieder) in der Aquaristik, zurzeit auf die bestehende Fischergruppe sowie Jungfischer.



Aquarienverein Chur und Umgebung

Simeon Hunziker, Präsident

Canovastrasse 4

CH- 7430 Thusis

+41 (0) 76 430 24 63

<http://www.aquarienverein.ch>

Leider sind bis Redaktionsschluss keine Veranstaltungshinweise eingegangen!
